

Kritik am Baurechtsvertrag

Erst ganz zum Schluss kam an der Kirchgemeindeversammlung von Evangelisch-Steckborn das Thema Lindenareal aufs Tapet. Die Vorsteherschaft fasste den Auftrag, eine Parole auszugeben.

JUDITH MEYER

STECKBORN. Als die Kirchturmuhre halb acht schlug, war das der Auftakt für die Rechnungsversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Steckborn. Am vergangenen Dienstagabend trafen sich 35 stimmberechtigte Kirchbürger im Kirchgemeindehaus. Wichtige Wahlen standen an, so wurde Carsten Niebergall zum neuen Präsident gewählt. Vizepräsident Armin Hausmann begrüßte denn auch mit etwas

Schalk die Versammelten mit den Worten: «Da noch kein neuer Präsident gewählt wurde, müssen Sie mit mir vorliebnehmen, ich werde durch die Versammlung führen.» Nach Begrüssung und Konstituierung wurde das Protokoll vom Januar einstimmig abgenommen. Dann führte Yolanda Widmer ein letztes Mal durch die Rechnung und erläuterte den einen oder anderen Posten (siehe unten).

Beim letzten Traktandum «Mitteilungen und Umfrage»

wurde ein Thema aufgegriffen, das dann doch Erstaunen bei den Kirchbürgern und Kirchbürgerinnen auslöste.

Der frühere Kirchenpräsident Alfred Muggli sprach über die Abstimmung vom 5. Juni zum Baurechtsvertrag der Stadt Steckborn mit der Wohnbaugenossenschaft Linde.

Muggli sprach sich für ein Nein zur Vorlage aus, da der Baurechtsvertrag gegen den Verkaufsvertrag des Geländes zwischen der Stadt und der evange-

lischen Kirchgemeinde aus dem Jahre 2006 verstosse. Die Versammlung stimmte dann darüber ab, ob dieses nicht traktandierte Geschäft dringlich erklärt werden soll. Dafür braucht es eine Zweidrittelmehrheit. Die Kirchbürger erklärten die Sache einstimmig als dringlich.

Ebenso einstimmig erteilten die Kirchbürger dann der Vorsteherschaft den Auftrag, den Kirchbürgern eine Abstimmungsempfehlung, d.h. eine Parole in der Sache abzugeben.

Carsten Niebergall ist nun Präsident

STECKBORN. Die Evangelische Kirchgemeinde Steckborn kann für 2015 einen Ertragsüberschuss von knapp 231 000 Franken verzeichnen, dies bei einem Gesamtaufwand von 453 000 Franken. Der Gewinn wird für Abschreibungen der Innenrenovation der Kirche verwendet. Dies beschloss die Kirchgemeindeversammlung am Dienstagabend einstimmig und folgte damit dem Antrag der Vorsteherschaft.

Bei den anschliessenden Erneuerungswahlen stieg die Anspannung im Saal. Die Wahlen wurden, den kantonalen Vor-



Bild: Judith Meyer

Carsten Niebergall
Präsident Evangelisch-Steckborn

schriften folgend, schriftlich durchgeführt. In ihrem Amt bestätigt wurden die Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft. Neu in die Vorsteherschaft gewählt ha-

ben die Stimmbürger Nino Battaglia, der sich in einem sympathischen Kurzlebenslauf den anwesenden Kirchbürgern vorstellte. Ebenfalls begrüßt werden konnte Carsten Niebergall, der mit 35 Stimmen zum Präsidenten gewählt wurde. Er wird sein Amt offiziell am 1. Juni antreten. Als Kirchenpflegerin wurde neu Anna Regula Fehlmann gewählt. Bei den Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission und der Suppleantin gab es keine personelle Veränderung, alle Mitglieder wurden wiedergewählt. Einzig beim Wahlbüro wurde Alexandra Ott Müller mit

35 Stimmen neu in das Amt gewählt.

Die Innenrenovation der Kirche war ebenfalls Thema. Im Jahresbericht erwähnte Vizepräsident Armin Hausmann die Ereignisse des vergangenen Jahres. Dieses war sehr arbeitsreich, was vor allem durch die Bauarbeiten bestimmt war, aber auch durch den vakanten Sitz des Präsidiums. Hausmann verdankte und verabschiedete die beiden zurücktretenden langjährigen und verdienten Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft Yolanda Widmer und Richard Truninger herzlich. (jme)